

**Bezugspreis**

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Bestellung 2,75 M., durch  
den Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Nr. 5582 des amtl. Zeit.-Berg.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Dr. Erhard Schulze in Halle.

(Hauptverbreitungsstelle mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.  
Anschl.-Nr. 176.)

# Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

**Anzeigen**

werden die Spalte für oder deren Raum  
mit 20 Pf., solche aus Halle mit  
15 Pf. berechnet und in der Expedition,  
von untern Annahmestellen und allen  
Kannenen-Expeditionen angenommen.  
Reklamen die Seite 60 Pf.,  
Ersteinst. mehrmals wöchentlich;  
Sonntags und Montags einmal,  
(sonst zweimal täglich).  
[Der Abdruck unserer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.]

**Nr. 319.**

**Halle a. d. Saale, Sonntag den 11. Juli.**

**1897.**

## Eisenbahnreformen.

Eine zweckmäßige Anordnung der Gütertarife an die Bedürfnisse des Verkehrs und eine Verbilligung der Personentarife unter gleichzeitiger Wahrung der Rentabilitätsgrundsätze der Eisenbahnen sind das Fortwährende, die niemals aufgegeben werden können, bis sie erfüllt sein werden, und ihre Erfüllung wieder kann nicht das Wert eines Tages sein, sondern eine vernünftige Eisenbahnpolitik wird stets eingeleitet sein müssen, daß die Bedürfnisse weichen, und daß jeder Schematismus in den Tarifen vermieden werden muß, auch wenn es ein wohlwollender Schematismus ist. In sehr anregender Weise läßt sich jedoch ein Fachmann von Rang, der Eisenbahndirektor de Terra in Guben, über „Verkehrsweisen und Sozialpolitik“ im Juliheft der „Neuen Deutschen Rundschau“ (Berlin, S. Richter) aus. Der Verfasser macht das werthvolle Zugeständnis, daß die größte Wichtigkeit gelegt werden muß nicht allein auf die volkswirtschaftliche Schulung der Beamten, sondern auf die Mitwirkung von Personen, die mitten im praktischen Verkehrsleben stehen. Er meint, es dürfe bezweifelt werden, ob die gegenwärtige Einrichtung der Eisenbahnbetriebe in dieser Hinsicht genüge. Er glaubt, daß sich die Mitwirkung der Volkswirtschaft durch die Herabsetzung der Verkehrs- und Tarifpolitik in der Praxis nicht erreichen lassen. Damit aber die Verkehrsmittel nicht allfälliger den Sonderinteressen der jeweilig tonangebenden Kreise preisgegeben werden, müsse die Volkswirtschaft (de Terra meint sicherlich die preussische) durch ein verbessertes Wahlrecht zu dem gemacht werden, was sie sein sollte, nämlich die möglichst vollständige und gleichmäßige Vertretung aller Volksklassen und nicht bloß der durch „Bildung und Besitz“ verkörperten Kreise. Für einen zweifellos konservativen Eisenbahndirektor eine höchst annehmbare Auffassung.

Der Verfasser stellt die Grundregel auf: Je höher der Handelswert eines Gutes ist, um so höher soll sein Beförderungspreis sein; je höher der volkswirtschaftliche Wert, um so niedriger der Beförderungspreis. Daraus würde folgen, daß Kohlen, Getreide, Düngemittel usw. billig befördert werden sollen, während Kupferstein einen höheren Tarif tragen können. Allgemeine Tarifverträge sind erfindenswerth. Die im Westen und Osten herrschenden Beiben sind die Getreideeffektarise sind längst als ungenügend nachgewiesen worden. Auch der antiken Staat haben die preussischen Staatsbahnen während des Bestehens des vierten Reichs Getreideeffektarise mehr Getreide von Süddeutschland anfangen als vorher versendet. Gegenüber den großen Mengen ausländischen Getreides, die nach dem Westen und Süden Deutschlands auf dem Wasserwege gelangen, verschwinden die Mengen, die jenen Gegenden durch die Eisenbahnen aus dem östlichen Deutschland zugeführt worden sind.

Die heutige Gestaltung der Gütertarife hat es dahin gebracht, daß das Ankommen und Vereinen aller möglichen minder- und hochwertigen (Stille) Güter zu Wagenladungen zu einem lohnenden Zwischenhandelsgegenstand gemacht worden ist. Auf den preussischen Staatsbahnen sind allein im Jahre 1895 als sogenanntes Sammelgut, also zu wesentlich ermäßigten Sätzen, 1,621,626 Tonnen versandt worden. Dagegen wäre

ja an sich nichts zu sagen, wenn der Vorteil der Allgemeinheit zu Gunsten käme. De Terra führt ein englisches Beispiel an, aus dem ersichtlich wird, wie die Eisenbahn selber den Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten überwinden und verbilligen kann. Die Wagnerschaft von dem Überwachen der Landwirthschaft in den von ihnen zumeist durchgezogenen Gegenden und vor den nachtheiligen Einflüssen ihrer Erzeugung auf ihre Erntebäume hat die englische Döbahn, eine der größten englischen Privatbahnen, zu dem Besuche veranlaßt, die von ihr bedienten landwirthschaftlichen Produzenten in unmittelbarer Verbindung mit den Konsumenten in London und anderen Städten zu bringen. Alle anwohnenden Farmer wurden aufgefordert, bei der ihnen nächstgelegenen Station anzumelden, für welche landwirthschaftlichen Erzeugnisse und für welche Mengen davon sie regelmäßig unmittelbare Abnehmer zu haben wünschten. Nachdem dieser Aufforderung von der meisten Farmer entsprochen worden war, konnte eine Liste dieser Farmer und ihrer zum Verkauf angebotenen Erzeugnisse in London und anderen großen Städten an der Ostbahn in zehntausend Abschriften verteilt werden. Bald hatte sich auf diese Art ein sehr reger Geschäftsverkehr zwischen den Produzenten auf dem Lande und den Konsumenten in den Städten entwickelt, der von Tag zu Tag in Folge der großen Vorteile, die er beiden Theilen bietet, an Umfang gewinnt. Von der Eisenbahn wurde dieser Verkehr außerordentlich gefördert durch Einführung eines Einheitszinses von 25 Pf. für je 20 Pfund Gewicht ohne Unterschied der Entfernung und von 1 Schilling für das höchstzulässige von 60 Pfund. Daraus resultiert die Sendungen den Konsumenten aus noch viel ins Hans zugeführt. Ueber zehntausend Farmer stehen auf diese Weise schon in unmittelbarer fähiger oder wohnlicher Verkehr mit den städtischen Konsumenten. Hauptächlich sind es Butter, Käse, Eier, Geflügel, Fische, Honig, Früchte, Kartoffeln, Blumen usw., die mit Erfolg, also in einem frischen Zustande, den Verbrauchern übermittelbar werden. Um die Befahrung und Verladung der Sendungen durch eine möglichst gleichartige Verpackung zu erleichtern, läßt die Eisenbahngesellschaft Kisten in bestimmten Größen herstellen, die sie den Farmer gegen Erstattung der Selbstkosten abgibt. Käufer Klagen über die Ausführung eines Auftrages gegen einen Farmer, so zieht ihn die Gesellschaft zur Rechenschaft und weist nachtheiliges seine Erzeugnisse zurück. Für solche andere Gesellschaften sind im Begriff, dem Beispiel der Döbahn zu folgen, dessen Einführung auch in Frankreich erwogen wird. Während in Frankreich der Selbstgut und ganz besonders der Bekanntheitverkehr seit langem durch einen ermäßigten Tarif begünstigt wird, dessen Einführung mit der Einführung abnimmt, gehen bei uns Lebensmittelsendungen im allgemeinen als ungenügend vor eine befähigende eigentümliche Beförderung zu den gewöhnlichen Frachttarifen. Da der Verfasser mit Recht das englische Beispiel lobt, so ist es um so verwunderlicher, daß er den deutschen Pachtarife der Reichspost (50 Pf. für Sendungen bis zu 5 kg) heftig tabelt und darin nur eine Begründung der großen Versandhäuser und des Großverkehrs überaupt erblickt. Er nennt die Konkurrenz, die den Staatsbahnen auf ihre Kosten von der Reichspost gemacht wird, „einen Überfluß ohne Gleichen“, dem nur durch die Vereinigung beider Verkehrsnetze in einer Hand auf die Dauer wirksam begegnet werden könne.

Darüber läßt sich selbstverständlich streiten, aber es ist verständlich, auch weiteren Kreisen des Publikums einmal zu zeigen, wie eine richtige, erfahrene, geschäftsmäßige Eisenbahnverwaltung soziale Aufgaben übernehmen kann, ohne ihren Vortheil dabei außer acht zu lassen. Warum wird nicht eine solche englische Vorbild, von dem Herr de Terra erzählt, und das der Staatsbahnenverwaltung doch gewiß längst bekannt ist, nicht einmal, wenigstens verümdert, nachgemacht? Die Landwirthschaft wie die städtische Bevölkerung würden Herrn Tieren gleichermaßen dankbar sein dürfen, wenn er sich zu einer solchen That praktischer Sozialpolitik aufschwängen wollte.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personennachrichten.

Berlin, 10. Juli. Nach einer Meldung aus Petrograd ist das Abgesehen der bei diesen Arbeiten angeordneten, wurde ausfindungen stattfanden, heute nach Rückkehr abgereist. Minister Derjen reichte seine Entlassung ein.

## Die Eisenbahnreformen.

Die am Sonnabend vormittag auf Einladung des Oberpräsidenten Achenbach wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen Vertretern der Räte der Berliner Kaufmannschaft, Delegierten des Vereins der Berliner Getreide- und Brodfruchtler und Vertretern der brandenburgischen Landwirtschaftskammer sind abermals ergebnislos verlaufen. Die Kaufleute erklärten sich keinesfalls für eine andere Konstitution des Völkereisenbahnverbandes als durch freie Wahl. Die Wahl von Landwirthen, sofern sie der Konvention angehören, wurde ausfindungen. Nachdem diese Propositoren nicht angenommen, erklärten die Kaufleute weitere Verhandlungen als nutzlos, während der Oberpräsident nicht jede Hoffnung auf Verständigung aufgeben wollte. Dies Ergebnis der Konferenz war nach Lage der Dinge voranzuziehen.

## Verwaltung und Reichspost.

Das Staatsministerium hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz Miquel's zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Einführung des Reichspostleiters Grafen Posadowski erledigt. Dem Vernehmen der „Nat.-Ztg.“ zufolge handelte es sich weiter um die Festlegung des Sommerurlaubes der einzelnen Minister und deren gegenseitige Vertretung während desselben.

Betreffend die Mittheilungen der „Berl. Pol. Nachr.“, wonach es wahrscheinlich sein sollte, daß die nächste Landtagsitzung mit den Gesetzesvorlagen, betr. Regelung des Wahlrechts in Staat und Gemeinde, mit Rücksicht auf die Ergebnisse der neuen Staatsgesetzgebung, befristet werden würde, schreibt die „Nordst.“, nach Information an maßgebender Stelle sei von einer solchen Absicht der Regierung nichts bekannt.

Ueber eine eigenartige Sachhabung des Vereins „Gelehrte“ schreibt man der „Vollst.“ aus Wien: Fürst Boris von Gortschakow hat aus Ziele, Erwerbungsbedürfnis: des baltischen landwirthschaftlichen Vereins, Gortschakow als letzten Sonntag die Vereinsmitglieder zu geistlicher Unterhaltung und Befruchtung in seinen Schloßpark eingeladen. Auch einige Gelehrte

[Nachdruck verboten.]

## Wanderungen durch die Leipziger Ausstellung.

V.

Die sechste Gruppe der Ausstellung umfaßt die Stein-, Thon-, Glas- und Porzellan-Industrie. Die Krone dieser Gruppe und einer der Hauptausgangspunkte der gesamten Ausstellung überhaupt bildet begrifflichweise die königlich sächsische Porzellanmanufaktur Meissen. Sie verdient den besonderen und hervorragenden Platz, der ihr angewiesen worden ist, und von der Verachtung der großen und kleinen Kunstwerke und Gegenstände, die aus ihr hervorgegangen sind, wird sich jeder Besucher der Ausstellung nur schwer lösen können. Es ist wunderbar, wie dieses Meissen, das zur, nachdem Böhmen für Deutschland die Porzellanfabrikation gefunden hatte, begründet wurde, sich in den bald zweihundert Jahren seines Bestehens nicht nur frisch und lebensfähig erhalten hat, sondern immer an der Spitze geblieben ist. Die Berliner Porzellanmanufaktur excellit in großen Stücken, aber den intimen Reiz der Meissener Sachen vermögen ihre Produkte nicht zu erreichen. Die spröde Art des Porzellans ist hier völlig überwunden, und die Formen der Gefäße und Gestalten lassen ebenso wenig zu wünschen übrig, wie ihre materielle Aus schmückung. Daß nur Meissenerstücke hier zur Ausstellung gebracht sind, begreift sich von selbst. Und so wird der stille Wunsch jeder Hausfrau, möglichst viel „Meissener“ für Eigen nennen zu dürfen, beim Anblick dieser Herrlichkeiten doppelt regt werden. Es spricht für die Vollkommenheit unserer Porzellanindustrie, daß neben diesem Hauptpunkt die übrigen Aussteller in dieser Branche noch durchaus verdienstlich bestehen können. Die Porzellanfiguren und Hüßes von Galt und Guffmann in Simeana, die Wandteiler und Reliefs von Gustav Kellner in Schwenningen, die Porzellanvasen und Urgefäße mit durchgehenden farbigen Porzellan von Ritter & Schmitt in Dornum und die Produkte der Porzellanfabrik Stadtbergfeld von Schönbach werden zahlreiche Liebhaber finden. Weiterhin möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Porzellan der Fabrik von Franz Gexstein in Würzburg richten, über die vor einigen Jahren im hiesigen Kunstgewerbeverein ein äußerst instructiver Vortrag gehalten wurde. Die durchweg hübschen Tassen und Gebrauchsgegenstände, Kampen- und Kamenkörper und Fassungsartikel

sind bei der Möglichkeit ihrer Preise auch Familien mit bescheidenem Budget zugänglich und bilden mit ihren hübschen Formen und blühenden Farben eine Zierde jedes Haushaltes. Eine weitere hübsche Sammlung von Porzellanen aus der gleichen Fabrik, zurückgehend bis ins Jahr 1879, hat H. Schauer-Witzel unter dem Namen „Keramisches Museum“ zur Ausstellung gebracht. Sie veranschaulicht in schöner Weise die Fortschritte, die die Fabrik in ihrer Branche gemacht hat. Hübsche Terrakotten bringt die Alltagsgefäßfabrik Neufgrube in Reichenbach zur Ausstellung, allerleythe Sachen aus Terrakott, Thier- und Kinderknipsen, Gruppen, Dosen, Vasen und Wästen Tisch- und Bedeckung in Roda bei Simeana. Auch die Glasmanufaktur ist würdig vertreten. Die Porz. Fab. Porzellanmanufaktur Franz Meiß und Prof. Paul Meiß in Dessau hat sechs angelegentlichste Glasgenstände in romanischen, gotischen und modernem Stil zur Ausstellung gebracht, von denen besonders „Die heilige Cäcilia“ sehr hübsch und sympathisch wirkt. Wilhelm Franke in Rumburg, für seine trefflichen Leistungen wiederholt prämiirt, präsentiert dem Publikum seine Altarfenster für die neue Kirche in Berga an Ruffhäuser, die einen äußerst günstigen Eindruck machen, und die weltliche Glaskunst ist durch Fr. Schamberger in Dessau vertreten, der zwei Stillleben in ein Kreuzzimmer aufstellt, die ohne Anwendung von Glasmanufaktur ausgeführt sind. Im Anschluß daran möge die Ausstellung der Glasbitternwerke Burdorf von Paul Schier erwähnt sein, elektro-technische und chemisch-pharmazeutische Gefäße und Utensilien, die den Fachmann lebhaft interessieren werden. Für Hausfrauen dürfen auch die in dieser Gruppe aufgestellten Dosen und Herde nicht ohne Interesse sein, die Sparherde mit unvollständiger Feuerung von Wilh. Väter in Torgau, die Radelöfen, insbesondere die transportablen Radelöfen von Fr. Röstler in Rumburg, a. S., und der Kelleneisen von Reinhold Reich in Reichenbachleben.

Nach mehr vermuldet werden sich unsere Damen durch die nächste, die siebente Gruppe, angezogen fühlen, die der Holzwaren- und Möbelindustrie vorbehalten ist und Zimmer- und Hausverrichtungen umfaßt. Was da an hübschen, feinen, an eleganten, Solons, an gemächlichen Kreuzen, an stillen Speisezimmern, in denen man sich gleich von der gedekten Tafel niederlassen möchte, zu sehen ist, das ist wohl geeignet, in den zukünftigen frauenberufenen Wänsche regt zu machen und Sturm auf die Portemonnaies der geistlichen Gatten zu erregen. Wenn das Sprichwort recht hat, daß gut

gewohnt, gut gelebt ist, dann müssen die Menschen, denen es vergönnt ist, sich ihre Wohnungsanordnung hier zu beschaffen, ein ganz excellentes Leben führen. Hier ist jeden Geschmack Rechnung getragen, und ernste Seelen wie lustige Frohnaturer finden hier den passenden Rahmen, in dem sie sich ausleben können. Naturgenüsse sind es Leipziger Firmen, denen hier der Völkereisenbahn zufällt, aber die Industrie der Gegenden, die wir bei unzeren Wanderungen speziell ins Auge fassen, darf sich neben ihnen wohl zeigen lassen. Nob. Hornikel in Reitz hat z. B. einen sehr geschmackvollen Salon und ein Schlafzimmer in Nußbaum und Eiche aufgestellt, die auch den verwehnten Geschmack befriedigen werden. Gustav Kuhn in Naumburg a. S. bringt schöne gotische Speisezimmermöbel in Natur-Eiche und verschiedene andere Möbel aus naturholzeren Holzarten. Konstantin Tröbner in Götha am veredeltes Nußbaummöbel mit Jugendstimmung und zwei ganz entzückende Damenschreibtische in hell Nußbaum mit Goldgrünungen, an denen den schönen Schreibweise die reizendsten Blattes-Bois von selbst in die Feder fließen müssen. Geschmackvoll und interessant sind auch die Füllungen, Kurzüge und Bancelle aus massivem Holz geprägt, die Albert Weise & Co. in Magdeburg-Neustadt zur Ausstellung gebracht haben.

Außerst praktische Möbel sind die Sessel von Stoerner's Patent-Sesselfabrik (Wilhelm Hüttenrauch in Magdeburg-Neustadt), die sich selbstständig nach Wunsch in jede beliebige Stellung versetzen. Sie sind so recht geschaffen für bequeme Herrschaften, die ihre Tage in begabigedolce far niente verbringen können, oder auch für Kranke, die noch nicht imstande sind, sich frei zu bewegen, und doch zu ungeduldig und nervös, um lange in der gleichen Lage zu verharren. Praktisch und schön sind auch die von A. Kappenberg in Ohrdruf aufgestellten hölzernen und eiserne Bettstellen mit Stoerner's Patentmattensystem. Gesellig geprüfte Bettmöbel hat Heinrich Ludwig in Rottung angefertigt, formierte Parquetmöbel mit Vorzweckentwurf August Baatus in Herberhausen a. D. und die Weinige Bau- und Tischgefäßfabrik Otto Becker über allem Spezialität den deutschen Fischboden mit treuender reiner Luft über und unter dem Fischboden und Abführung feuchter und verdorbener Luft über und unter demselben, wodurch die denkbar größte Sicherheit gegen Haus- und Wühlwürmer, Wühlwürmer und Hochkäfer geboten wird. Elegante und geschmackvolle Portiercurtains in echt und imitirt Eichen, Mahagoni und Nußbaum stellt A. Grottel in Burg bei Magdeburg aus, Holzdrahttrouleur und Metallspinnwände





# Paul Sehauseil & Co.

**Bankgeschäft**

Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.  
Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Wechsel-Domesticstelle für Wechsel.

Verkehr.

Einlösung von Coupons.

Hypotheken-Vermittlung. Verloosungs-Controle.

Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

**Prima Kernerleder-Treibriemen,**  
vorzüglichster Eichenholzerbung,  
auf nassem Wege gestrockt,  
wodurch Nachdehnen im Betriebe fast  
gänzlich ausgeschlossen,  
fabriziert

**Fr. Stephan,**

Mühlhausen i. Th. (ar.  
Gegr. 1851. Feinste Referenzen.  
Jahresproduction  
über 300,000 m Lederriemen.

Wer seine Uhr gut  
und billig reparirt haben will,  
bemühe sich an

**C. Hammer,**

Herringer Strasse 42.  
Altes Neue Feder 1 Mk. Glas 10 Pf.  
unter Seiger 10 Pf. Bügel 10 Pf.  
Garantie. Schließel 5 Pf.

Erfolg grossartig

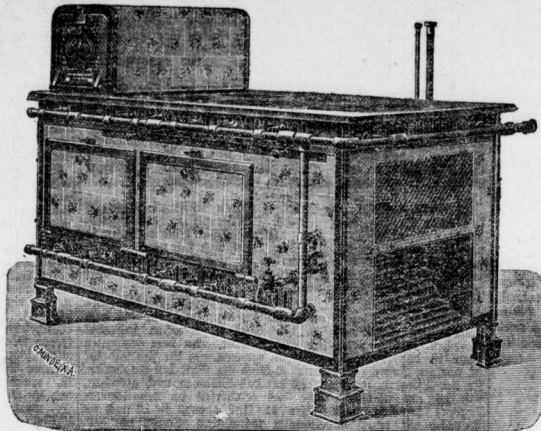


**HELIX REFORM SEIFE**  
Für Toilette, Bad, Reise,  
Wäsche, nicht an Klebend.  
Durch Luftdruck haltbar, an Wäschebecken fest.  
In allen einschläg. Geschäften vertrieben, wo nicht erhältlich, dir. Postversand d. d. Helix Manufactory Dresden N. 1 Carton à 3 Stk. 1 Mk. Compl. Dose 1 Mk.

## Anzugstoffe.

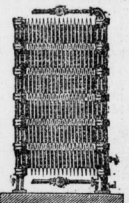
Reinheit in guter Qualität für Herren und Damen, Blauschwarz und keine farbige Damentuche zu eleganten Besonderenleibern und Regenmänteln verleihe billigst, auch einzelne Meter. Weben frei!

**Max Niemer,**  
Commerfeld, R. A.



## Größtes Lager Dessauer Gaskoch-Apparate

in allen denkbaren Ausführungen.  
**Ernst Vieweg, Geißstr. 48, Fernspr. 755.**



## Centralheizungs-Anlagen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf — Niederdruck — Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulator und Ventilationsregulierung der einzelnen Oefen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme für Privathäuser, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Kraftmaschinen für gewerbliche Zwecke, Dampfboiler, Wasserkocher etc., sowie Ausführung v. Reparaturen übernehmen

**Dicker & Werneburg, Thurmstr. 123, Fernspr. 31.**

**MEY's Stoffwäsche**  
aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.  
**Billing, praktisch, elegant,**  
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.  
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.  
**MEY** Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke  
Vorwählig in Halle a. S. bei Hugo Winkler, Schmeerstrasse 1, Alb. Henze, Schmeerstr. 24, Th. Löbeling, Schmeerstrasse 15, Gust. Hildebrand, Leipziger Strasse 65, Carl Fritschow, Albrechtstr. 46, F. Müller, Leipziger Str. 29, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Rich. Wagner, Königstr. 5, Robert Plötz, Leipziger Str. 17, Ed. Wettenge, Thälmannstr. 9, A. Hugo Springstein, Geiöstrasse 36, Fr. Linsse, Breitestrasse 32, H. Lützenkirchen, Mansfelder Str. 9, C. A. Bühne, Geiöstr. 50, C. Obstfelder, Alter Markt 14, Paul Simon, Grosse Ulrichstr. 24, Franz Schwarz, Neumarkt 5, Karl Berger, Geiöstr. 20, H. Stöhr, Jacobstr. 38, R. Böttcher, Gr. Klausstr. 34, Carl Rehe, Rannische Str. 18, H. Bretschneider, Steinweg 56, Willh. Schwarz, Leipziger Str. 19, W. Schatz, Buchb., Franckenplatz, W. Schnell, Steinweg 4, Albert Plautsch, Friedrichstrasse 2, C. Mückel, Parkstrasse 1, In Giebichenstein bei Willh. Freitag u. O. Hansi, Brunnenstr. 63, In Schkeuditz bei C. Eckardt. In Cönnern bei Otto Bertram.

## Schmidt & Spiegel, Halle a. S.,

Fabrik und Handlung landwirthsch. Maschinen,  
59 Wagnereburger Strasse 59,  
empfehlen und liefern:  
Neuesten Garbenbinder „Milwaukee“, „Saxonia“, Gras- und Getreidemähmaschinen, letztere mit automatischem Ablege-Mechanismus und auffahrbarem Fahrgestell;  
Getreide- u. Heu-Rechen (Schlepparten) mit selbstthätiger Entferrung;  
Rotirende Heuwendemaschinen, doppelt wirkend;  
Gabel-Heuwendemaschinen, neuesten Systems;  
Hand-Rechen zum Brechen und Schneiden;  
Patent. Hand-Rechen mit Aufschraubung; Häckselmaschinen, Güpel und Dreschmaschinen;  
Rad. Sack'sche Pflüge etc. etc.  
Düngerstreumaschinen und Düngermühlen etc. etc.

**Blecharbeiten**  
liefert als Specialität,  
sowie alle Schlosser- und Schmiede-Arbeiten  
**G. Kamprath,** vorm. Kamprath & Krause,  
Halle a. S., Alter Markt 6.

**Julius Blüthner**  
Kaiserliche und Königliche Hof-Pianoforte-Fabrik.  
Filiale: Halle a/S., Poststrasse 21.  
Reiche Auswahl.  
Stimmungen. Reparaturen.

**Hempelmann & Krause, Halle a. S.**  
Neueste Patent Schiller's  
Cinnadegläser  
von 1/4 bis 2 Liter Inhalt.  
Messingene Fruchtkeassel,  
Fruchtdressen in verschiedener Größe.  
Schaltheilenlöser,  
Fruchtstempelbedel,  
Nagelzange in 6 Größen.  
Eisbüchsen, Eiseisens-  
maschinen,  
Sack-, Zugs- u. Eisformen,  
Butterhändler,  
Kirchenferner,  
Patent-Eisdränke,  
Petroleum-Kochöfen,  
Gasfod- u. Plattapparate.

**Halle'sche Akkumulatoren-Fabrik und Ladestation**  
**Moeller & Ulbricht**  
54 Friedrichstraße, Halle a. S., Friedrichstraße 54.  
Unterfertigste gestatten sich hiermit, die Herren Fabrikanten, Kerze und sonstige Interessenten auf ihre „D. N. P. a.“ vorzüglichsten Batterie hinzuweisen.  
Unsere Batterie ist mit einer Ladestation verbunden, verfährt über eigene electrotechnische Werkstätte und hält außer ihren Akkumulatoren eigener Erfindung und Construction, welche unter den bisher bestehenden Batterien mit einem der ersten Ränge den vornehmsten bilden, ihr reichhaltiges Lager electrotechnischer Bedarfsartikel bestens empfohlen. Installationen electr. Anlagen jeden Umfanges werden ebenfalls prompt angefertigt.  
Unter Gewährleistung wird stets sein und bleiben:  
**„Beste, schnellste Lieferung, billig und reell!“**  
Inhaber: **Adolf Moeller,** techn. Chemiker.  
**Bruno Ulbricht,** Electrotechniker.  
Vorzugsqualitäts **Moeller & Ulbricht.**

Ich habe mich in  
Ellenburg als Rechts-  
anwalt niedergelassen.  
Mein Bureau befindet  
sich daselbst Leipziger  
Strasse 1 (Eingang Wil-  
helmstrasse).  
**Dr. jur. Grohe.**

**Urin-Untersuchung**  
chem. u. microscop., sowie  
**Prüfung von Ansuhrf**  
auf Tuberkelbacillen  
fertigt gewissenhaft und billig  
Apotheker **C. Krütgen,** Königstr. 24.

Wer Druck-  
arbeiten \*  
zu vergeben hat,  
insbesondere  
**Massen-  
Aufgaben,**  
wende sich an  
**Fr. Wättrich,**  
Nittenberg (Halle),  
Herrnstr. 10.  
Lieferung: billigst,  
sauber, schnell.

**Kranken- u. Begräbnisskasse**  
des kaufm. Vereins zu Halle (S. E. H. M. deren Mitgliedschaft in ganz Deutsch-  
land von dem Beitritt an einer Dreißig-  
ober, anderen Straftatoffe befreit,  
gewährt im Falle einer erwerbungs-  
fähigen Erkrankung außer freiem  
Arzt- u. Apotheker, sowie sonstigen  
Beimitteln ein tägliches Krankengeld  
für die Dauer von 26 Wochen.  
Anmeldungen nimmt entgegen und  
jede gewünschte Auskunft giebt  
**Wilh. Boehr,** Leipz. Str. 78.

**Sprach-Lehr-Institut.**  
Methode Berlitz. Englisch, Franzö-  
sisch, Nationale Lehrkräfte, Während  
des Unterrichts wird nur die zu er-  
lernende Sprache gesprochen. Prospekt  
gratis und franco. Sternstr. 8, p.  
**R. M. Schurig.**

**Tanzschule, Friedrichstr. 23.**  
Täglich können neue Schüler ein-  
treten. Sonntagstunten 6 A. Boden-  
inspektur 9 A. Privat-Unterricht  
billig.  
**Franz Wernicke,** Tanzlehrer.

Echt sinesische  
**Mandarin-Ganz-Bannen**  
garantirt neu und befehd gereinigt,  
das **Pfund Mark 2,85,**  
3 Bld. zum große. Oberst andersherd,  
unverfälscht an Qualität, Fest u.  
großartiger Hülfkraft.  
Diese Mandarinen sind  
Bergart. Nicht zum geg. Nachnahme.  
Preis: 20 Mark u. 10 Mark groß u. klein.  
Schreib- u. Druckerei.  
Berlin 10, Landsberger Str. 39.

**Christophlack**  
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
sodort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar  
gelbbraun, unglanzig, eichen,  
mahagoni und grauweiß.  
**Franz Christoph, Berlin.**  
Allen Adt in Halle a/S.:  
**Heimbold & Co.,** (ar.  
in Virena: **Paul Peter,**  
in Döben: **Ernst Schultze,**  
in Gausberg: **J. C. Pötsch.**



**Oberhemden**  
garantirt auffühend,  
Kragen und Manschetten  
empfehlend preiswerth  
**F. G. Demuth,**  
Neubauer 3/4.